

An Litteratur circulirt v. Droste-Hülshoff: Die Vogelwelt Borkums, und zahlreiche entomologische Aufsätze, darunter auch: „Zwei neue deutsche Käfer“, vom Vortragenden. An Präparaten legt Letzterer die Reptilien und Lurche in Spiritus vor und eine Auslese von Insecten, besonders Käfer, endlich eine Anzahl Süßwasser-Conchylien.

Prof. Dr. O. Drude hält einen Vortrag über P. Matschie's Karte der geographischen Verbreitung der Säugethiere, und

berichtet über neue, nach seiner Ansicht ungerechtfertigte Umtaufungen auf dem Gebiete der naturwissenschaftlichen Nomenclatur. Er empfiehlt dagegen als das, was die Wissenschaft am Nöthigsten brauche, ein „Maximum der Stabilität und ein Minimum des Wechsels“.

Prof. H. Engelhardt empfiehlt eine Abhandlung von Dr. P. Menzel über Tertiärpflanzen von Kundratitz in Böhmen zur Veröffentlichung in den Berichten der Isis. (Vergl. Abhandlung I.)

Prof. Dr. H. Nitsche berichtet, dass in diesem Frühjahr im Neudorfer Staatsforstrevier im Erzgebirge in 700 m Höhe wieder einmal Larven von *Cantharis* und Raupen von *Noctua (Chareas) graminis* in grosser Menge lebend auf dem Schnee gefunden wurden.

Dritte Sitzung am 6. Mai 1897. Vorsitzender: Prof. Dr. H. Nitsche.
— Anwesend 23 Mitglieder.

Prof. Dr. H. Nitsche hält im Anschluss an eine Abhandlung über *Ascodipteron phyllorhinae* nov. gen., nov sp., beschrieben von Dr. Adensamer, Wien 1896, d. i. einen regressiv metamorphosirten stationären Parasiten in der Flughaut einer javanischen Fledermausart, einen Vortrag über die Dipteren-Familie der Pupipara.

Ausgestellt sind eine Anzahl den Vortrag illustrierender mikroskopischer Präparate und Sammlungsobjecte.

Bankier A. Kuntze legt eine von ihm neulich am Osterberge gesammelte seltene Diptere, *Rhamphomyia platyptera* Mg., vor, desgl. eine von ihm 1895 in Borkum gesammelte Tanzmücke, *Tethina illota* Hal. (Vergl. Abhandlung II.) *

II. Section für Botanik.

Erste Sitzung am 4. Februar 1897. Vorsitzender: Prof. Dr. O. Drude.

Der Vorsitzende spricht über die historische Entwicklung der farbigen Pflanzenabbildungen und erläutert an zahlreichen, aus der Bibliothek des botanischen Instituts der K. Technischen Hochschule vorgelegten Beispielen von den ältesten Kräuterbüchern an deren künstlerische Darstellungsmethode und naturwissenschaftliche Correctheit.

Die Wichtigkeit originaler Abbildungen (mit oder ohne Analysen) in ihrem Beruf, zusammen mit dem Herbarium die Grundlagen der mühsam nach Vollständigkeit ringenden systematischen Pflanzenbeschreibung und allgemein verständlichen Pflanzenbenennung als Mittel zum Zweck zu bilden, wird einleitend kurz hervorgehoben.

Nach Erläuterung der um 1500—1600 verfertigten ältesten Abbildungen und des Fortschrittes in der frühen Linné'schen Periode (Hortus Romanus!) werden die grossen Kupferwerke aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts besprochen: Duhamel, *Traité des arbres*; Martius, *Historia naturalis palmarum*; Wallich, *Plantae asiaticae rariorés*; Blume, *Rumphia* u. a. Als vollendetste colorirte Tafeln werden die Kupferdrucke der von G. F. W. Meyer unvollendet gelassenen „Flora Hannoverana“ bezeichnet, welche Hand-Aquarellen am nächsten kommen.

Die Letzteren werden sodann in ausführlicher Demonstration im Herbarium-Saal vorgeführt, und zwar sowohl einige Umbelliferen aus der von P. de Candolle gegründeten systematischen Aquarellsammlung des botanischen Instituts zu Montpellier, dem Vortragenden durch Prof. Charles Flahault freundlich geliehen, als einige Bände der grossen, von Friedrich August I. und II. hinterlassenen Pillnitzer Hof-Sammlung, einer besonderen Zierde des hiesigen botanischen Instituts. Dann aber führt der Vorsitzende als neuen Besitz des Instituts die etwa 100 Exemplare zählende Pflanzen-Aquarellsammlung des verstorbenen Fräulein Susanne von Zahn in ausgewählten Beispielen vor; diese reizenden, wundervoll naturgetreu und stimmungsvoll den natürlichen Standorten abgelaschten Aquarelle sind grösstentheils in den Alpen gemalt und erläutern somit unsere Specialherbarien der Alpenflora. Nach dem Tode der genialen Künstlerin, welche zeigte, dass auch noch heute liebevoller Fleiss Bilder schaffen kann, welche allen von der Naturforschung zu stellenden Ansprüchen an Naturtreue entsprechen, sind den testamentarisch ausgesprochenen Wünschen zufolge von der Familie von Zahn der botanischen Bibliothek geschenkt und von Herrn Buchhändler R. von Zahn überliefert.

Zweite Sitzung am 3. Juni 1897 (im K. Botanischen Garten). Vorsitzender: Prof. Dr. O. Drude. — Anwesend 23 Mitglieder.

Prof. Dr. O. Drude spricht über die System-Anordnung zu floristischen Zwecken. (Vergl. Isis 1886, Abhandl. X.)

Für die Floristik möchte die übliche phylogenetische Anordnung des Systems ersetzt werden durch eine mehr dem praktischen Bedürfniss angepasste. Es empfiehlt sich durchaus, bei der Anordnung der Speciesliste mit den höchstentwickelten Pflanzen zu beginnen, um einen bestimmten, festen Ausgangspunkt zu haben. Bei der Vervollständigung der Specieslisten bis zu den vielleicht nur allgemein zu erwähnenden Gruppen der niedersten Organismen braucht man dann keine Inconsequenzen zu begehen; sonst zählt man Klassen als erste (Schizophyten u. a.) auf, von denen man gar nichts Floristisches nennt. Das De Candolle'sche System wird aber besser verlassen und die Anordnung den jetzt geklärten Ansichten betreffs der Anschlüsse zwischen den Familien angepasst. Die Stellung der Monocotylen zwischen den Gymnospermen und Dicotylen ist danach unrichtig, weil sie keinen Anschluss bieten, aber den richtigen Anschluss zerstören. Man stelle deswegen die Monocotylen an die Spitze, jedenfalls ganz isolirt. Es folgen dann die Leguminosen, Rosaceen, Compositen und verwandten Sympetalen, die Choripetalen (im Anschluss an die Ericaceen-Oleaceen) mit Euphorbiaceen, Ranunculaceen u. s. w., dann die Amentaceen (Casuarinen), Coniferen, Gefäss-Kryptogamen, niedere Sporenpflanzen.

Wenn P. de Candolle aus zu Anfang des Jahrhunderts nicht richtig verstandenen Urtheilen über Blütenmorphologie die Ranunculaceen aus lauter freien, unverwachsenen Organen aller vier Kreise als die höchst organisirte Familie ansah und ihnen die allmählich zunehmende Verwachsung anreichte, so ist das für uns jetzt kein Grund mehr, dasselbe zu thun. Aber mit klarem Blick hatte P. de Candolle eine besonders wichtige Verbindungsreihe zwischen Familien mit freiblättriger und verwachsener Corolle erkannt, nämlich die der *Calyciflorae perigynae* und *epigynae*, endend mit *Umbelliferae*, *Arabiaceae*, *Cornaceae*, mit den *Sympetalae epigynae*, also beginnend mit *Caprifoliaceae*, *Rubiaceae*, *Dipsacae* u. s. w.

Dies ist in der That eine der wichtigsten Verbindungsreihen (entsprechend etwa der Archegoniaten-Reihe im Gesamtsystem) zwischen morphologisch sonst getrennt gehaltenen Systemgruppen, und dieselbe wird zerstört, wenn man die Dicotyledonen mit der Aufzählung der *Compositae* beginnen und mit den *Ericaceae* enden lässt, wie das die meisten modernen Darstellungen des entwicklungsgeschichtlichen Systems thun, so auch Engler-Prantl's bedeutendes und im Allgemeinen als systematische Grundlage wie kein anderes zu empfehlendes Werk. — Andererseits besteht eine nicht ganz so klare, aber doch nicht minder wichtige Verbindung zwischen den sympetalen *Ericaceae* und

Oleaceae einerseits, und den choripetalen *Euphorbiaceae* mit anderen Discifloren und den *Sapindaceae*, *Rhamnaceae* u. s. w. anderseits, welche benutzt werden muss, um den Anschluss der Sympetalen nach der anderen Seite hin zu bewirken. Das Weitere versteht sich dann von selbst und es macht sich bei solcher Darstellung des Systems für Diejenigen, welche sich an das in Koch, Garcke und unzähligen deutschen Floren gebräuchlich gewesene De Candolle'sche System gewöhnt haben, nur eine Umstellung der Hauptgruppen nöthig, die man leicht merken kann: man beginnt wie Endlicher und Eichler (im Syllabus 1. Aufl.) mit den Leguminosen und geht dann im Wesentlichen wie das De Candolle'sche System bis zum Schluss der Corollifloren (*Oleaceae*, *Aquifoliaceae*) weiter; den zuerst fortgelassenen Theil des De Candolle'schen Systems, also *Ranunculaceae* bis *Rhamnaceae*, *Rutaceae*, lässt man nun in verkehrter Reihenfolge (mit den *Rhamnaceae* beginnend) folgen, und dann die Monochlamydeen u. s. w. bis zu den *Coniferae* hin, welche die Archegoniaten im weitesten Sinne eröffnen.

Im Einzelnen besitzt ja Jeder nach den Traditionen, die wir schon besitzen, viel Bewegungsfreiheit, da der verschiedenen Systemdarstellungen so viele sind, dass jeder Geschmack schon Muster und Vorlagen finden wird. Man vergleiche nur die Anordnungen in Garcke mit denen von Wünsche, Buchenau's Flora von Bremen, Wigand's Flora von Hessen, Celakovsky's Prodomus von Böhmen, Prantl's Excursionsflora von Bayern und die neueste nach Engler-Prantl angeordnete Excursionsflora für Deutsch-Oesterreich und Istrien von Fritsch, um dies bestätigt zu finden.

Zum Schluss sei wiederholt, dass ebenso, wie sich für das floristische System der Beginn mit den höchsten Pflanzen, den Angiospermen, und das Herabsteigen zu den Zellenpflanzen empfiehlt, es für einen methodischen Unterricht und ein planvolles Systemwerk aller Klassen und Familien sich gehört, entwicklungsgeschichtlich anzuordnen und demnach von unten nach oben aufzusteigen. Eine Flora ist aber kein Lehrbuch für Phylogenie der Pflanzen.

III. Section für Mineralogie und Geologie.

Erste Sitzung am 11. Februar 1897. Vorsitzender: Prof. Dr. E. Kalkowsky. — Anwesend 30 Mitglieder.

Dr. W. Bergt berichtet über M. Bauer: Edelsteinkunde, Leipzig 1896, unter Erwähnung älterer, über denselben Stoff erschienener Litteratur.

Dr. R. Nessig bespricht das tertiäre Thonlager von Löthhain bei Meissen. Einige Bemerkungen dazu werden von Prof. H. Engelhardt und Prof. Dr. E. Kalkowsky gemacht.

Der Vorsitzende hält einen Vortrag über den Gebirgsbau der skandinavischen Halbinsel.

Zweite Sitzung am 1. April 1897. Vorsitzender: Dr. W. Bergt. — Anwesend 26 Mitglieder.

Der Vorsitzende legt vor J. E. Hibsich: Geologische Karte des böhmischen Mittelgebirges, Bl. I und III nebst Erläuterungen, und hält dann einen Vortrag über die geologische Beschaffenheit der Lausitz.

Dritte Sitzung am 17. Juni 1897. Vorsitzender: Prof. Dr. E. Kalkowsky. — Anwesend 26 Mitglieder.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit Worten der Erinnerung an Carl Friedrich Naumann, dessen hundertjährigen Geburtstages am 30. Mai in akademischen Kreisen gedacht worden ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Drude Carl Georg Oscar

Artikel/Article: [II. Section für Botanik 4-6](#)